

PRESSEMITTEILUNG

Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

www.vgms.de | info@vgms.de
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:
Gustav Deiters, Dr. Stefan Geiser,
Michael Gutting, Karl-Rainer Rubin

Geschäftsführung:
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B
Steuernummer: 27/620/59290

Commerzbank, BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE68 1004 0000 0302 4411 00

Berlin, 28. Mai 2020

Pfingstmontag ist Mühentag – Ohne Mühlen ging und geht es nicht!

Auch wenn am Pfingstmontag viele historische und erst recht alle modernen Mühlen für Besucher Corona-bedingt geschlossen bleiben, führt dieser Tag vor Augen, welche Bedeutung die Müllerei für die Menschen hat: Denn ohne Mühlen, ohne Müller und ohne ihre Produkte – Mehl und Grieß, Hafer- und Getreideflocken, Futtermittel, Gewürze und Öle – sähe unsere Welt ganz anders aus.

Müllerinnen und Müller versorgen 8,3 Millionen Menschen in Deutschland mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln

Aus Weich- und Hartweizen, Roggen, Dinkel, Hafer, Mais, Reis und Hirse sowie Hülsenfrüchten werden in den deutschen Mühlen Mehle, Grieße und andere Mahlerzeugnisse sowie Getreideflocken hergestellt. Sie sind Grundlage für die tägliche Ernährung und versorgen die Bevölkerung mit wichtigen Nährstoffen: Kohlenhydrate und pflanzliches Protein, Mineral- und Ballaststoffe sowie Vitamine. Etwa ein Fünftel aller in Deutschland verzehrten Produkte haben ihren Ursprung in den Mühlen.

Dafür vermahlen die Müllerinnen und Müller unter anderem 8,3 Millionen Tonnen Brotgetreide, 400.000 Tonnen Hartweizen und schälen 500.000 Tonnen Hafer, 430.000 Tonnen Reis und über 100.000 Tonnen Hülsenfrüchte.

In der Mehlmüllerei gehen 95 Prozent der Erzeugnisse direkt an Großverbraucher wie Bäckereien oder die Ernährungsindustrie. Etwa 5 Prozent wird in Kleinpackungen abgefüllt. In „normalen Zeiten“ sind das etwa 1.000.000 Mehlütten am Tag. Im März und April haben alle Mühlen mit Kleinpackereien das Vielfache der üblichen Menge am Tag abgefüllt. Eben so viel, wie die Verpackungsmaschinen an Kapazitäten hatten, um die stark gestiegene Nachfrage zu befriedigen. Auch wenn weder Getreide noch Mehl knapp waren, hat diese Zeit besonders deutlich gemacht, wie unentbehrlich die Arbeit der Menschen in der Müllerei ist. Früher wie heute versorgen sie die Bevölkerung mit dem Elementarsten – mit „Mitteln zum Leben“. Und das hat Wertschätzung verdient – nicht nur am Pfingstmontag.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 030 2123369 34
E anne-kristin.barth@vgms.de